

Weihnachts- und Neujahrsansprache des Landrates 2015

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Vogtländerinnen und Vogtländer,

- nur noch wenige Blätter sind auf dem Kalender enthalten,
- das Ende des Jahres 2015 kündigt sich an, es ist Weihnachten.
- Alle Jahre wieder stellen wir uns die Frage, wo denn die Zeit hingekommen ist.
- Wir hasten von Station zu Station.
- Dabei sind es doch die Verbindungen zu und zwischen den Menschen, welche dem Leben Wert und Sinn geben.
- Weihnachten ist eine Zeit der Ruhe und Besinnung.
- Wir sind angehalten loszulassen vom hektischen Alltagsleben und innezuhalten.
- So fällt es uns leichter, Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten, um herauszufinden, was wirklich wichtig ist.
- Die Weihnachtsgeschichte erzählt uns: „Siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland.“
- Es waren Wissenschaftler, Gelehrte, die sich auf die Deutung der Vorgänge am Firmament verstanden.
- Man darf annehmen, dass sie sich nicht nur in der Astronomie auskannten, sondern auch astrologisch gebildet waren.
- Die Weisen aus dem Morgenland hatten eine Vision.
- Sie folgten einem Stern und damit ihrer Überzeugung, dass sie einen großen weltverändernden Ereignis auf der Spur sind.

- Viele werden sie belächelt oder auch gar verhöhnt haben.
- Was soll den von Bethlehem, diesem Provinznest schon Revolutionäres ausgehen?
- Die Weisen aber ließen sich nicht beirren und folgten ihrer Überzeugung.
- Diese sollte sich letztlich als richtig erweisen.
- Die Welt hat sich verändert.
- Auch das Jahr 2016 zählen wir nach Christi Geburt.
- Diese Weisen sollten wir uns zum Vorbild nehmen.
- Mut gehört nämlich auch zur Politik, z.B. wenn man richtige Entscheidungen durchsetzen will, auch wenn sie unpopulär sind.
- So hat der Kreistag des Vogtlandkreises in diesem Jahr neue Beschlüsse zur Kreisumlage, Abfallentsorgung, Schülerbeförderung oder auch Standortkonzeption fassen müssen, welche keine Freude auslösen konnten.
- Und die Teilzentralisierung Horten ist nach wie vor eine große Herausforderung.
- Aus meiner Sicht war es aber dennoch ein gutes Jahr für den Vogtlandkreis:
 - 25 Jahre Deutsche Einheit
 - 10 Jahre Vogtland Arena mit dem tollen Weltcupauftakt am 21./22. November
 - 15 Jahre EgroNet – ein Regionen verbindendes Verkehrssystem
 - viele Infrastrukturmaßnahmen, Göltzschtalumgehung B92, Wiederaufbaumaßnahmen nach dem Hochwasser

- Ansiedlung der Unternehmen Allgaier und Rubinmühle mit vielen neuen Arbeitsplätzen
 - Bad Elster – Bau 4 Sterne Hotel und Einweihung Solebad
 - Vereinigung TVV / TVT zu einer Tourismusdestination
 - Wave 2015 – größte Elektromobilralley der Welt – Start in Plauen
 - Gesundheits- und Pflegefachtag als Antwort auf die Herausforderungen der demografischen Entwicklung, um nur einige zu nennen.
- Ich danke allen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ganz herzlich, die sich in diesem Jahr für unseren Vogtlandkreis engagiert haben, sei es in der täglichen Arbeit oder im Ehrenamt.

Liebe Vogtländerinnen und Vogtländer,

- die Weisen aus dem Morgenland wollten sicher keine Politiker sein.
- Umgekehrt schadet es uns aber nicht, wenn wir von den Weisen einiges lernen.
- Sie folgten ihrer weitsichtigen Überzeugung
- und das sollten wir auch tun, wenn es im neuen Jahr darum geht, weitere Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen.
- Hellseher muss man sicher nicht sein, um zu wissen, dass die Flüchtlingsströme aus Syrien, dem Irak, aber auch aus Osteuropa und Afrika weiter anschwellen werden.
- Wir sollten nicht nur menschlich und hilfsbereit, sondern auch weise mit diesen Menschen umgehen.
- Große Teile unserer Kultur sind schon vor langer Zeit aus dem Osten gekommen.

- Die Astronomie, die Geometrie, die Rhetorik, die Religion.
- Es ist weise, wenn wir uns dies vor Augen halten.
- Auch heute können wir von Zuwanderern für die Zukunft profitieren.
- Wenn wir in Deutschland auch für zukünftige Generationen den Lebensstandard von heute halten wollen, dann braucht unser Land Zuwanderer, junge Menschen und gut ausgebildete Fachleute.
- Allerdings werden wir, wie Georg Bernard Shaw sagte, nicht allein durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für die Zukunft.
- Das heißt auch, dass Zuwanderung geregelt, nach geltendem Recht und für Deutschland verkräftbar sein muss.
- Zukunft gestalten ist also unsere erste Aufgabe.
- Weihnachten ist auch ein Fest des Friedens und der Familie.
- Ich denke dabei an die Frauen und Männer, die Weihnachten nicht zu Hause feiern können.
- Weil sie in Leitstellen von Rettungswache, Polizei und Feuerwehr für uns bereit stehen, im Krankenhaus oder anderen Unternehmen Dienst zu tun.
- Wir denken dabei aber auch an die Menschen, die allein und auf Hilfe angewiesen sind.
- Und wir danken für das Engagement aller Bürger, Vereine und Institutionen, die helfen und für Bedürftige da sind.

Liebe Vogtländerinnen und Vogtländer,

- ich hoffe, dass Sie Zeit finden um ein wenig inne zu halten, auch um Kraft zu schöpfen, mit Blick auf das kommende Jahr.

- Und verlassen wir uns dabei nicht nur auf unsere Augen, sondern denken wir dabei auch an den kleinen Prinz von Antoine de Saint-Exupéry, der da sagte „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“.

- In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches Neues Jahr.